

Die Münzherren.

Die Lippischen Münzherren während des Mittelalters sind — im genealogischen Zusammenhange — folgende:

Bernhard II. 1167—1196. † 1224				
? Hermann II. 1196—1229		Otto Bern. Gerh.		
*Bernhard III. 1229—1265		Otto	Simon	Älter. Paderb. Brem.
		1.	2.	3.
*Hermann III. 1265—1273	*Bernhard IV. 1265—1275	Münst.	Paderb.	
		4.	5.	
zu Lippstadt.	*Simon I.			
	1275—1344			
	*Otto	Bernhard V.	Bernhard	
	1344—1360	1344—1364	Paderb.	
*Simon III.		zu Lippstadt	6.	
1360—1410		und Rheda		
Bernhard VI.				
1410—1415				
Simon IV.				
1415—1431				
*Bernhard VII.		Simon		
1431—1511		Paderb.		
geb. 1429		7.		
*Simon V.				
1511—1536.				

Die weitere Reihe der Münzherren s. in der zweiten Abtheilung.

Die Bischöfe aus dem Hause Lippe:

1. Otto II. B. von Utrecht, 1215—1227.
2. Bernhard IV., B. von Paderborn, 1227—1247.
3. Gerhard II., Erzb. von Bremen, 1219—1258.
4. Otto II., B. von Münster, 1248—1259.
5. Simon I., B. von Paderborn, 1247—1277.
6. Bernhard V., B. von Paderborn, 1321—1341.
7. Simon III., B. von Paderborn, 1463—1498.

Durch die gleichnamigen, der Zeit nach nächst nach einander folgenden Münzherren wird die Vertheilung der Münzen unter dieselben schwierig, und zum Theil unmöglich. Da aber einzelne

dieser Herren besonders lange gelebt, also auch wohl am längsten gemünzt haben, so werden eben diesen die meisten Münzen zufallen. Bernhard III., 1229—1265, herrschte 36 Jahre, Simon I., 1275—1344, 69 Jahre; und Bernhard VII., der 1431 als zweijähriges Kind seinem Vater folgte, gar 80 Jahre! — —

Die Münzen.

Mader hat (V, 130) die ihm bekannt gewordenen Lippischen Münzen des Mittelalters zusammengestellt und besprochen. — In der MZ. (1848, S. 65 fg.) ist ein fleißig zusammengesuchtes Verzeichniß aller bisher bekannt gemachten Lippischen Münzen gedruckt, dessen Inhalt ich, soweit ich ihn hierher gehörig halte und er das Mittelalter betrifft, in dem hier Folgenden benutzt habe.

Öffentliche Sammlungen der Lippischen Münzen befinden sich in Detmold, — die eine, fürstliche, im Archive, die andere in dem, von einem dortigen wissenschaftlichen Privatvereine gesammelten Museum.

Münzen, die ich für Lippische halte, sind mehrfach von Münzsammlern anders, also, wie ich glaube, irrig bestimmt, und ich habe meine abweichenden Meinungen bereits mehrmals veröffentlicht (s. MSt. I, S. 327; III, S. 257). Dagegen sind auch Münzen für Lippische ausgegeben, von denen dies eben so unerweislich als unwahrscheinlich ist (das. III, S. 258). In Weddigen's „Westfäl. Magazin“ II, S. 332 wird sogar eine Münze Karls des Großen von Limoges (Lemovicus) nach Lemgo verlegt!!

Unter die Zeichnungen der hiernach beschriebenen Münzen sind alle diejenigen aufgenommen, welche bereits anderwärts nach mir unbekannten Originalen gegeben waren ¹³⁾.

¹³⁾ Wo die Verweisung auf die Abbildung in Klammern steht, ist die Abbildung von einer bereits vorhandenen copirt. Die nicht eingeklammerten sind nach Originalen gezeichnet.